A1 Klimaschutz Energiewende

Gremium:	Schreibgruppe
Beschlussdatum:	11.03.2019
Tagesordnungspunkt:	1. Programmkapitel

Text

Klimaschutz als kommunale Aufgabe
Klimaschutz beginnt vor Ort. Die Stadt Freiberg hat hier in den vergangenen Jahren
schon Einiges in die Wege geleitet. Dazu zählt insbesondere das „Kommunale Klimaschutz- und energiekonzept für die Stadt Freiberg/ Sachsen“, welches 2005 verabschiedet wurde.

Wir setzen uns für eine aktualisierte Fortschreibung des Konzeptes mit ehrgeizigeren
Zielen ein. Dabei sollte sich Freiberg an anderen Städten orientieren und wirksame
Maßnahmen übernehmen.

Viele Städte und Gemeinden in Deutschland haben das Thema Klimaschutz für sich erkannt und sich im „Klimabündnis“ zusammengeschlossen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Freiberg diesem Klimaschutzbündnis beitritt, effektive Maßnahmen beschließt und letztlich auch umsetzt. Eine Auswertung und ein Folgekonzept dessen steht bisher aus, um welche wir uns bemühen möchten.

Energiesparpotenziale nutzen
Die Stadt Freiberg hat vielfältige Möglichkeiten, ihren eigenen Energieverbrauch zu
senken. Diese Maßnahmen haben neben dem Aspekt des Klimaschutzes auch das Potenzial Strom- und Brennstoffkosten einzusparen.

Strom aus Photovoltaik zur Eigennutzung ist hierbei eine potenzielle Maßnahme. Gerade für die städtische und öffentliche Einrichtungen ergibt sich hierbei die Möglichkeit, tagsüber gewonnene Energie unmittelbar zu nutzen, da insbesondere Behörden und Schulen in den sonnenintensiven Zeiten einen erhöhten Bedarf an Energie aufweisen. Wir setzen uns dafür ein diese Potenziale zu nutzen und Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude möglichst auszubauen bzw. neu zu schaffen.

Strom aus Erneuerbaren Energien
In Bezug auf Photovoltaikenergie sollte die Stadt Freiberg ein „Solar-Kataster“ schaffen, um Hauseigentümern schnell Antwort geben zu können, ob ihre Dächer für Solaranlagen geeignet sind.

Daneben spielt die Windenergie eine entscheidende Rolle im Hinblick auf eine echte
Energiewende. Viele Menschen stehen dieser Form der Energieerzeugung heute skeptisch gegenüber. Die Sorgen der Menschen müssen ernst genommen werden, wobei die Windenergie nicht generell abgelehnt werden sollte. Ein Ansatz ist, bereits bestehende Anlagen durch ein sogenanntes „Repowering“ in ihrer Effizienz deutlich zu erhöhen.

Weiterhin kann die Stadt Freiberg tätig werden, indem sie die finanziellen Beteiligungen von BürgerInnen an der Errichtung von Wind- und Solaranlagen in Form von Bürgerkraftwerken fördert. Eigene finanzielle Beteiligungsangebote für BürgerInnen lässt diese an der Wertschöpfung partizipieren und senkt damit auch deren persönliche Energiekosten.

Die Stadt sollte dem Beispiel der Gemeinde Oederan folgen und eine dezentrale Energieversorgung bis hin zum Ziel der vollständigen Energieautarkie anstreben.

Energiearmut
Steigende Energiekosten können für einkommensschwache Familien zum Problem werden. Diesbezüglich setzen wir uns dafür ein, die Kosten dauerhaft durch Energieeinsparung anstatt durch Subventionen zu senken. Oft finden sich in solchen
Haushalten veraltete Kühlschränke, Glühbirnen anstatt LEDs und andere Energiefresser. Aufklärung und Investitionszuschüsse können hier zu großen und nachhaltigen Energieeinsparfolgen führen, die dem Klimaschutz dienen, als auch den Haushalt finanziell entlasten.

Die Stadt Freiberg kann als Eigentümer der Stadtwerke Freiberg Einfluss auf deren
Handeln nehmen. Die Stadtwerke bieten bereits eine Energieberatung an, welche wir
ausdrücklich unterstützen. Es sollte geprüft werden, ob diese Beratung ausgebaut werden kann. Haushalte, welche Probleme haben ihre regelmäßigen Stromkosten zu bezahlen, sollen gegebenenfalls zusätzliche Beratung über ihren Verbrauch und Einsparpotenziale erhalten.